

Hungern un freten

Ein Theaterstück in 17 Bildern

von

Hans-Hinrich Kahrs

Personen:

Cindy Hartmann, eine Jugendliche

Ihr innere Stimme

Renate Hartmann, ihre Mutter

Bernd Hartmann, ihr Vater

Herr Palukowski, Trainer

Tina, eine Kunstturnerin und Mitschülerin

Frau Dr. Albers, Ärztin

Ben, Mitschüler

Waage

Federleicht, Internet-Stimme

Susi, eine Jugendliche in der Klinik

Zeit, Ort: heute, hier und jetzt

1. Szene Cindy, Renate, Bernd. Die Familie sitzt beim Abendessen am Tisch.

RENATE: Wullt du noch een Tass Tee, Bernd?

BERND: En halve Tass drink ik noch.

RENATE: Cindy wat is mit di? Itts du noch wat?

CINDY: Ik bün satt. Mütt doch glieks los.

BERND: Dat Training is doch eerst in en Stünn.

CINDY: Ik gah dor lever bitiets hen.

RENATE: Vielleicht wullt du noch en Stück mit Gurken oder Tomaten?

CINDY: Oh, nee.

RENATE: De Tomaten sünd frisch ut´n Goorn.

CINDY: Ik heff twee Stück Broot hatt. Mit Mettwuss un Kääs. Wo schall ik traineern, wenn ik mi kuum rögen kann.

RENATE: Also, ik finn`.....

BERND: Renate, nu laat ehr doch. Wenn se na de Düütschen Meisterschaften henwill, mütt se wat doon. Dat kann ik goot verstahn.

RENATE: So´n junge Deern mütt doch eten.

BERND: Jo, dat stimmt. Aver mit sössteihn is se oolt noog, dat se marken deit, woneer se satt is.

CINDY: Dat is so.

BERND: Sühst woll. Smeer ehr doch wat op, dat kann se eten, wenn se naher noch Hunger hett.

CINDY: Dat kann ik ok doch sülvst. **(Sie steht auf).**

RENATE: Mettwusst oder Nutella?

CINDY: Oh, Mama!

RENATE: Wenn een nich goot eten deit, kann een ok nich richtig trainieren.

CINDY **(steht auf und nimmt ihre Sporttasche):** So, ik mütt aver wükklich los.

BERND: Krieg ik noch en Söten?

CINDY: Ja, wenn Mama di en opdrückt.

BERND: Kannst mi ja wenigstens in´n Arm nehmen. **(Er will sie festhalten.)**

CINDY **(laut):** He! Faat mi nich an.

RENATE: Bernd!

CINDY: Tschüs. **(Sie geht raus.)**

RENATE: Dat will se nich.

BERND: Weet ik doch. Is ja blots Spaaß.

- RENATE: Aver nich för ehr.
- BERND: Ja, ja.
- RENATE: Du weetst dat un doch fangst du dor jümmer wedder mit an. Dat verstah ik nich.
- BERND: Ik? Du hest doch mit dat Strieden anfangen.
- RENATE: Striet nömst du dat? Ik will blots, dat se halvwegs normaal wat to Eten kriggt.
- BERND: Is ja goot. Wenn se de Quali för de Düütschen schaffen deit, is allens goot.
- RENATE: Dat glöövst du doch woll sülvst nich.
- BERND: So akkraat as se is, bün ik nienich ween. Dat löppt, dat weet ik genau.
- RENATE: Denn schullst du ehr ok nich so veel vörsnacken.
- BERND: Wat schall dat heten?
- RENATE: All Ogenblick fraagst du na den Trainingsplan un wat de annern allens turnt hebbt. Glöövst du, dat hölpt ehr?
- BERND: Dat maakt ehr gor nix ut. De kann mit Druck ümgahn. Dat hett se al jümmers kunnt.
- RENATE: Ja, aver de Spaaß, de kummt dorbi to kort.
- BERND: Weg doch. De jungen Lüüd, de finnt jüm ehrn Spaaß, egaal woveel Druck se hebbt.
- RENATE: Woher weetst du dat denn?
- BERND: Dat hebbt wi fröher doch ok so maakt. De arbeiden kann, de kann ok fieren. So einfach wöör dat. Dat is vondaag noch so.
- RENATE: Dat weet ik nich. Ik will blots, dat ehr dat nich to veel warrt.
- BERND: Dat will ik ok nich. Aver worüm snackt wi dor so veel over. Se maakt doch, wat se will.
- RENATE: Ja, dat is dat ja jüst.

(Licht aus)

Der Tisch wird zur Seite geräumt. Hinten auf der Bühne wird eine Turnbank aufgestellt.

2. Szene Cindy, Palukowski, Tina. Cindy sitzt auf einer Turnbank und umwickelt ihre Handgelenke.

PALUKOWSKI (**kommt von der Seite hinzu**): Ah, hallo Cindy.

CINDY (**gibt ihm die Hand**): Hallo, Herr Palukowski.

PALUKOWSKI: Alles gut? Bist schon fertig mit Einturne?

CINDY: Ja, ich bin fertig.

PALUKOWSKI: Gutt, serr schön. Kannste gleich zweite Bahn an Boden nochmal üben. Radwende, Flick-Flack, Doppelsalto rückwärts gehockt. Musste Flick-Flack schön hooch ziehen, dass du haste gut Zeit für die beide Salto. Ok?

CINDY: Ja, gut, mach ich.

PALUKOWSKI (**geht kurz zur Seite und kommt dann zurück**): Wo is Tina?

CINDY: Keine Ahnung.

PALUKOWSKI: Komme immer zu spät.

CINDY: Warum werfen sie die nicht raus?

PALUKOWSKI: Würde gerne. Aber brauche für Mannschaft.

CINDY: Auf so eine Mannschaft würd ich gern verzichten.

PALUKOWSKI: Ich auch.... So, ich baue Video-Kamera auf für Sprungbahn und dann los geht. (**Er geht wieder zur Seite.**)

CINDY: Ja, ist gut.

Tina kommt von der Seite.

TINA: Moin.

CINDY (**guckt demonstrativ zur Seite**): Hallo.

TINA: Hest du Mathe al?

CINDY: Ja.

TINA: Geev mal her.

CINDY: Woso?

TINA: Ik heff dat nich.

CINDY: Un?

TINA: Ik heff dor keen Plaan van.

CINDY: Dor schall ik för di de Opgaven maken?

TINA: Du, du kannst mit in uns WhatsApp Grupp rin.

CINDY: Wat schall ik dor denn?

TINA: Mitkriegen, wat so afgeiht. (**Sie guckt auf ihr Handy.**)

- CINDY: Hä? Bi dissen Kinnergoorn schall ik mitmaken? Hest du'n shutdown oder wat?
- PALUKOWSKI (**kommt hinzu**): Tina! Was los? Erst zu spät un dann nur kwatschen. So läuft nix. Los geht jetzt. (**Er geht wieder in die Halle.**)
- TINA: Is ja goot, Herr Palukowski. (**zu Cindy**) Büst wedder wat Beteret, wat?
- CINDY: Phh. Ik weet gor nich, worüm du hier überhaupt oplopen deist. Du wullt nix, du kannst nix un hullst den ganzen Laden hier op.
- TINA: Segg mal, drehst du nu dör, oder wat? Dien Matheopgaben kannst du di jichtenswo hensteken.
- CINDY: Dat do ik ok, ehrder wat ik di de geev.
- PALUKOWSKI (**kommt hinzu**): Was los. Is nix Erzählclub hier. Los, alle in die Halle jetzt.
- CINDY (**steht auf und geht an ihm vorbei in die Halle.**)
- TINA: Sie hat mich aufgehalten.
- PALUKOWSKI: Wer?
- TINA: Cindy.
- PALUKOWSKI: Was?
- TINA: Ja, sie wollte meine Matheaufgaben haben.
- PALUKOWSKI: Cindy? Ist fleißig und macht ganze Arbeit allein.
- TINA (**genervt**): Nu geiht dat al wör los!
- PALUKOWSKI: Wenn du willst Erfolg, musste arbeiten.
- TINA: Mach ich doch.
- PALUKOWSKI: Cindy trainieren richtig hart und schafft Quali für die Deutsche.
- CARRO: Ja, ja. Is ja gut.
- PALUKOWSKI: Los geht. (**Er geht zur Seite in die Halle**): Okay, Cindy, jetzt die zweite Bahn an Boden.
- TINA (**für sich**): De gaht mi sowat von op'n Sack.
- CINDY (**schreit in der Halle**): Auh, Au, mien Foot.
- PALUKOWSKI (**schreit**): Cindy! Was los?
- TINA: Se hett sik doch woll nich verletzt? Wo heet dat noch mal? Hoochmoot kummt vör dat Fallen. (**Sie lacht für sich.**)

(Licht aus)

Die Turnbank wird zur Seite geräumt.

3. Szene. Cindy, Dr. Albers, Renate, Ben. In Cindys Zimmer. Ein Bett, ein Stuhl, ein großer Spiegel. Cindy sitzt auf dem Bett, der verletzte Fuß ist in einer Schiene fixiert.

CINDY: Und wie lange?

DR. ALBERS: Wenn alles gut läuft, bist du in sechs Wochen wieder auf den Beinen.

CINDY: Und das Training? Ich mein....

DR. ALBERS: Geduld musst du schon haben. Der Mensch ist keine Maschine, Cindy.

CINDY: Aber..

DR. ALBERS: Das wird schon. Ich guck dann in den nächsten Wochen noch mal vorbei.

CINDY: Ja, äh vielen Dank.

MUTTER: Ich bringe Sie zur Tür, Frau Dr. Albers.

DR. ALBERS: Danke, ich finde den Weg allein. **(Sie geht zur Seite ab.)**

CINDY **(beginnt mit gymnastischen Übungen im Sitzen.)**

RENATE: Wat hest du vör?

CINDY: Ik mütt dat doon.

RENATE: Müttst du nich eerst gesund warrn?

CINDY: Kann ik ok ja.

MUTTER: Ik meen, wullt du di nich schonen?

CINDY: Ja, dat heet aver nich, dat ik hier rümfulen schall.

MUTTER: Aver Cindy. Dat hest du noch nienich daan.

CINDY: Jüst dorüm mütt ik sehn, dat ik gau wedder fit warr. Kannst mi noch even de Waag hierher halen?

MUTTER: De ut de Baadstuuv?

CINDY: Ja.

MUTTER: Aver, woto bruukst du de? In de Baadstuuv

CINDY: Dor will ik nich jümmers henlopen. Ik bruuk de Waag wegen de Gewichte för dat Krafttraining un so...

MUTTER: Ja, ja. Is ja goot. **(Sie schiebt den Spiegel zur Seite.)**

CINDY: Un de Spegel mütt genau dor stahn, wo he nu is.

MUTTER: Tomerrn in dat Zimmer?

CINDY: Wo schall ik dat anners henkriegen? Dat Trainingsprogramm mütt ik genauso maken, as dat hier op'n Plaan steiht.

MUTTER **(leicht genervt)**: Ja, ja, dat kannst du ok ja.

Es klingelt.

MUTTER Nanu? Wokeen is dat denn.

CINDY: Kiek na. **(Sie sucht ihre Gehhilfen.)**

MUTTER **(geht zur Seite und begrüßt Ben)**: Ach, Ben du büst dat. Ja, kumm man rin. **(Sie kommt von der Seite)**: Cindy, Ben is hier.

CINDY **(überrascht)**: Oh.

MUTTER **(zu Ben)**: Gah man rin, Ben.

BEN: Moin, Cindy!

CINDY **(unsicher)**: Hallo, Ben.

MUTTER **(von der Seite)**: Schall ik jo noch wat to drinken bringen?

CINDY: Nee, wi wöllt nix.

MUTTER: Oder en Stück Koken?

BEN: Velen Dank, aver ik heff jüst tohuus en Tass Tee hatt.

MUTTER: Villicht..

CINDY: Mama!

MUTTER: Jaa! Ik bün jo al buten. **(Sie geht zur Seite ab.)**

CINDY: As en Kluckhehn löppt se hier rüm.

BEN: Se meent dat goot.

CINDY: Wi köönt uns doch sülvst hülpen.

BEN: Na, för di gellt dat in'n Momang ja nich so ganz. Dröffst al opstahn?

CINDY: Kloor doch. Mit de Krücken mütt ik hen- un herlopen un dat Gahn öven. Man nich mehr as twintig Kilo op den Foot.

BEN: Hest ok Wehdaag?

CINDY: Geiht so.

BEN: Un wo is dat passeert?

CINDY: Ik weet nich. Wöör villicht en Moment nich bi de Saak Ik kunn bi de Radwenn al marken, dat ik nich so gau wöör, as ik schull. Un ok wenn dat blots Sekunnen sünd, heff ik glieks weten, dat ik na den tweten Salto nich richtig op de Fööt kaam. Meist so as in Zeitlupe.

BEN: Un dor wöör dat Band af.

CINDY: Alle dree. Hier buten an dat linke Sprunggelenk.

BEN: Oha, ik kann meist föhlen, wo weh dat deit.

CINDY: Ik glööv, de Arger over mi sülvst wöör noch slimmer.

BEN: Woso?

CINDY: De düütschen Meisterschaften sünd in dree Maand. Veer Weken dröff ik nich vull belasten. Hett de Doktersche seggt. Un denn buuk ik veer Weken bet ik dat för de Quali schaffen do. Keen weet, wat dat recken deit..

BEN: Du schaffst dat bestimmt.

CINDY: Seggst du so.

Pause.

BEN: De olle Trentemeier hett mi herschickt.

CINDY: Ja?

BEN: Ik schull di de Huusopgaben vöribringen.

CINDY: Oh, dat is ja nett.

BEN: Dat harr se bi mi nich maakt.

CINDY: Quatschkraam.

BEN: De kickt blots na de goden Schöler. Dien Opsatz heff ik ok mitbrocht.

CINDY: Oh, danke.

BEN: Du hest de enige Een in de Klass.

CINDY: Ja?

BEN: Se hett dat vörleest.

CINDY: Dor harrn de annern wat to quarken, oder?

BEN: Ja, echt blöd, so as enige reageert hebbt.

CINDY: Un Tina ehr Kommentar?

BEN: Ach, de hett dat jüst nötig. Se hett ok'n Fief schreven.

CINDY: Wat hett se denn seggt?

BEN: Ach....blots Sabbelee, du weetst doch, wo se is.

CINDY: Komm, Ben. Segg mi dat, ja?

BEN: Dat..., dat wöör echt nich nett.

CINDY: Woso? Segg mal.

BEN: Ach, Cindy....

CINDY: Komm, nu vertell mi dat. Ik will dat weten, Ben.

BEN: Denn schaffst se genau dat, wat se will. Se will di ophissen. Un dat will ik nich.

CINDY: Komm Ben. Ik,.....ik geef di wat dorför, wenn du mi dat genau seggen deist.

BEN: Eh, Cindy.

CINDY: Du kriggst en Kuss...

BEN (überrascht): Un naher schimpst du mi wat ut..

CINDY: Nee, ik will blots weten, wat se seggt hett.

BEN: Se, se hett seggt, du wöörst ümwiggt, wiel du....to dick wöörst. Se will in Tokunft blots noch ...Pummel to di seggen

CINDY **(entsetzt)**: Dat süht ehr liek.

BEN: ...un de annern hebbt dor over lacht. Echtet Asifolk.

CINDY **(gefasst)**: Dat is al in Ornung. Komm, du schallst dienen Lohn hebben. **(Sie küsst ihn schnell auf den Mund.)**

BEN: Aver, so wöör dat doch nich meent...

CINDY **(kämpferisch)**: Dat jöök mi gor nich, wat disse blöde Zeeg von mi denkt.

BEN: Ik finn dat ok doof, jüst wiel du dat allens würlklich super maken deist. Allens.

CINDY: Danke, Ben. Is nett, dat du dat seggst.

BEN: Also, mit de School un den Sport un nu wo du nu wör opsteihst un di nich ünnerkriegen lettst. Dat, dat kunn ik nich.

CINDY **(jetzt unterkühlt)**: Kloor kannst du dat.

BEN: Wenn ik bloots en beten von dien Kuraasch afharr.

CINDY: Nu höör op, Ben.

BEN: Ik heff ok en Fief schreven....un Trentemeier hett seggt, wenn de nächste Arbeit nich beter warrt, denn....

CINDY: Wat denn?

BEN: Warrt dat en Beton-Fief.

CINDY: Is dat aver noch nich.

BEN: Ik weet nich recht. Se hett seggt, villicht kunnst du mi op'n Padd hölpen, wo du nu doch Tiet hest.

CINDY: Ik?

BEN: Ja, dat wöör en blöde Idee. Ik weet. Aver se hett mi herschickt..

CINDY **(bestimmt)**: Wenn du dat wullt, denn schaffst du dat ok. Dat is en Fraag von Disziplin.

BEN: Jüst dor fehlt mi dat an.

CINDY: Wo du mi de Huusopgaven un mien Arbeit brocht hest, hölp ik di ok bi Düütsch un Franzöösch...

BEN: Ja?

CINDY: Kloor doch.

BEN: Villicht, villicht kann ik di ja mal op en Ies inladen?

CINDY: Ja, villicht. Man eerst kummt de Arbeit.

BEN: Dor kiek ik noch swoor gegenan. In Franzöösch kaam ik ok nich kloor.
 CINDY: Wenn du dat wullt, denn schaffst du dat ok.
 BEN: Ja...
 CINDY: Maandag kaam ik wöör na School.
 BEN: Bet dorhen bring ik di de Huusopgaven, jedeen Dag.
 CINDY: Dat bruukst du nich.
 BEN: Doch, doch.
 CINDY: Kannst mi dat ok over WhatsApp schicken.
 BEN: Ja, man wenn wi Arbeitsblöör kriegt, müsst du de doch hebben. De bring ik glieks her.

Pause.

BEN: Dat... finn ik echt klasse. Ik meen,..... ik finn di echt klasse, Cindy.
 CINDY: **(unsicher):** Ja? Goot, aver nu mütt ik mien Reha-Programm maken.
 BEN: Äh, kloor... Ik mütt sowieso los.
 CINDY: Düütsch un Franzöösch öven?
 BEN: Wat? Äh, ja, ja. So, äh..... **(Er will sie in den Arm nehmen. Sie reicht ihm schnell die Hand.)** Ja, äh, echt klasse, dat du mi hölpen deist.... **(Er sieht sie an, sie zieht sie dann schnell wieder zurück.)**
 CINDY: Ja, äh maak dat goot, Ben. Tschüs ok.

Ben geht zur Seite ab. Sie sieht ihm nur kurz nach.

CINDY **steht auf, geht mit dem Krücken zum Spiegel, richtet sich auf und mustert sich.**

RENATE **(kommt von der Seite mit der Waage):** Is he al wöör weg?
 CINDY: Ja, he mütt öven. Anners blifft he sitten.
 RENATE: Hier is de Waag.
 CINDY: Danke, stell se dor man an de Siet hen.
 RENATE: Wullst du di dor ropstellen?
 CINDY: Nee, is blots wegen de Gewichte. Heff ik doch seggt.
 RENATE: Nee, ik meen jo man blots.

Pause.

CINDY: Is noch wat?
 RENATE: Ik will nich, dat di dat allens to veel warrt.
 CINDY: Dat will ik ok nich. Is allens en Fraag, wo een dat organiseren deit. Un dat kann ik.
 RENATE: Ja, dat kannst du. Dat weet ik.

CINDY: Un nu is mien Reha-Programm an de Reeg. Wullst du tokieken, wat ik dat richtig maken do?

RENATE: Nee, will ik nich.

CINDY: Denn is dat ja goot.

RENATE **(geht zur Seite ab und dreht sich noch einmal um)**: Wenn ik di irgendetwas hölpen kann, müsst du dat seggen.

CINDY: Dat do ik.

RENATE **geht zur Seite ab**.

CINDY **(sieht ihr kurz nach, mustert sich wieder im Spiegel und stellt sich dann auf die Waage)**.

WAAGE **(Aus dem Off ertönt eine Erkennungsmelodie und dann eine Stimme)**: Ihr Gewicht beträgt 57,3 Kilogramm.

PALUKOWSKI **(aus dem Off)**: Hast du nicht genug Höhe gehabt, Cindy. Reicht nicht für zweite Drehung. Darum bist umgeknickt.

CINDY **geht mit den Krücken wieder zum Spiegel und mustert sich erneut**.

PALUKOWSKI **(aus dem Off)**: Große Mädchen, müssen hoch springen, schnell drehen. Kraft ist Masse mal Beschleunigung in Sekunde zu Quadrat. Du weißt.

INNERE STIMME **(aus dem Off)**: Weestst du, wat Palukowski meent hett, Cindy? Turners mööt licht un stark ween.

CINDY **(mustert sich erneut im Spiegel)**.

INNERE STIMME **(kommt von der Seite und stellt sich schräg hinter Cindy)**: Man, du köömt nicht so hooch, wiel du so groot büst un dien Gewicht....

CINDY **(dreht sich erschrocken um, sieht die innere Stimme aber nicht und mustert sich erneut im Spiegel)**.

INNERE STIMME: ...dien Gewicht is so, dat du den Dubbelsalto nich schaffen kunnt... Un Tina, de seggt nu, dat du....

CINDY **(empört zu ihrem Spiegelbild)**: Ik bün doch nich to dick!

INNERE STIMME: Natürlich nich... Du wöörst bi den Sprung nich bi de Saak.

CINDY **(mustert sich erneut unsicher im Spiegel)**.

INNERE STIMME: So wat kummt mal vör. Egens büst du jümmer bi de Saak. Nich so as Tina un Ben oder all de annern.

CINDY **(aufgebracht)**: Ja, ik bün bi de Saak. **(Sie steht dicht vor dem Spiegel, sieht sich an und schnauft, guckt ihr Gesicht an, fühlt an den Hüften und am Bauch und wendet sich dann erschrocken ab und humpelt zum Bett.)** Wat ik mi vörnehm, dat schaff ik. **(Sie versteckt ihren Kopf im**

Kopfkissen und kommt dann wieder hoch.) Ik bün to dick! Un all lacht se over mi. **(Sie schluchzt und versteckt sich wieder im Kopfkissen.)**

INNERE STIMME: Nee, Cindy. Dat büst nich. Ganz un gor nich. Hest doch jüst in'n Spiegel sehn. Un wat hett Ben seggt. Du büst klasse. Man **(die Stimme zögert)**...

CINDY **(nimmt den Kopf hoch und hört)**

INNERE STIMME: mit en twee Kilo weniger kannst du den Dubbelsalto springen, ok wenn du mit dien Gedanken bi Tina oder

CINDY: Tina, is un blifft en Asigöör...

INNERE STIMME: Aver Ben...he is doch en smucken Keerl. De maakt een doch warm üm't Hart.

CINDY: Dat...

INNERE STIMME: Hett he nich goot smeckt, as em küsst hest?

CINDY **(guckt entsetzt)**: Ik heff em nich smeckt.

INNERE STIMME: Aver wenn he di mal in'n Arm nehmen dä...

CINDY: Dat, dat fehl jüst noch.....dor, krieg ik Gooshuut von.

INNERE STIMME: Dat kann ik verstahn ... bi so een staatschen Keerl as Ben.

CINDY **(fast aufgebracht)**: Nüms nimmt mi in'n Arm...dat ekelt mi an.

INNERE STIMME: Wenn du dat nich wullt...

CINDY **(entschlossen)**: Twee Kilo? Wat is dat al? Dat nehm ik af, as wenn dat nix wöör un wenn ik denn eerst wör traineren do, denn spring ik den Dubbelsalto veel höhger as vörher.

INNERE STIMME: Kiek mal, dat is de Cindy, de ik kinnen do.

CINDY: Ik laat mi nich ünnerkiegen. Ik gah dorgegen an. Ik weet, wo ik henwill. De annern hölpt mi dor nich bi.

INNERE STIMME: De annern doot gor nix. Man, du büst bi di. Jümmers un overall. Du schaffst dat, Cindy. Du weetst, wat du dat kannst.

CINDY: Trainieren is de beste Weg, dat ik dorgegen an gah. Hier in mien Zimmer.
(Sie nimmt sich das Stabi-Bar Fitnessgerät zum Muskelaufbau der Arme und schüttelt dieses, erst mit der einen und dann mit der anderen Hand, immer schneller werdend.)

(Licht aus)